

Gemeinnützig · Unabhängig · Informativ

net. werker



Der Newsletter der

stiftung
digitale-chancen

Nr. 82
07|02|12



Computer- und Internetcafé in Nairobi, Kenia

net. news

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

sicherer und verantwortungsbewusster Umgang mit den Möglichkeiten des Internet, das wird das beherrschende Thema des Jahres 2012. Google+ hat im Januar den Zugang für Jugendliche ab 13 Jahre geöffnet und wird sich demnächst verstärkt damit befassen müssen, was die Jüngeren auf der Plattform tun. facebook bietet mit der Chronik eine neue Art des Profils, die die Wünsche der Nutzerinnen und Nutzer bedienen soll, zugleich aber auch neue Fragen des Schutzes der Privatsphäre aufwirft.

Wer sich in Projekten oder Initiativen mit diesen Themen befasst, Medienkompetenz vermittelt oder entsprechende Angebote im Web bereitstellt, ist aufgerufen, sich bis zum 15. März unter www.digitale-chancen.de/klicksafepreis um den Klicksafe Preis für Sicherheit im Internet zu bewerben. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro dotiert und wird im Juni in Köln im Rahmen des Grimme Online Awards verliehen.

Soziale Netzwerke stehen auch im Mittelpunkt des net.dokuments, das wir Ihnen diesmal zum Download anbieten. Die Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit NRW e.V. hat in einem Workshop die Chancen und Risiken der Nutzung herausgearbeitet und stellt dies in der Dokumentation vor. Ebenfalls zu diesem Thema passt die Studie des Pew-Institutes 'Zwischen Freundlichkeit und Grausamkeit - Das Verhalten Jugendlicher in sozialen Netzwerken'.

Wenn Ihnen der kalte Winter zu schaffen macht und Sie sich nach Wärme sehnen, empfehlen wir Ihnen unseren eigenen Bericht über die Kibera Girls Soccer Academy. Nicht nur die sommerlichen Temperaturen in Nairobi, sondern vor allem das Engagement der Lehrkräfte und die Lernbegeisterung der Schülerinnen sind herzerwärmend und haben unsere Unterstützung verdient.

Wir wünschen eine angenehme Lektüre diese Newsletters, herzlich Ihre


Jutta Croll M.A., Chefredaktion

Staatssekretär Otto begrüßt neue Studie zur Bekämpfung von Internetpiraterie

Fernsehen ist das wichtigste Familienmedium

Nominierungsauftrag für das Ashoka Fellowship 2012

Das Engagement junger Menschen hängt vor allem von den Rahmenbedingungen ab

Verjüngungskur für Google+

IV. Quartal 2011: 75 Prozent der Deutschen sind online

Nötigung im Netz: Universität Hohenheim erforscht Cyber-Mobbing an Schulen

Grimme Online Award 2012 bezieht neue Online-Formate ein

net.kommentar

E-Plus CFO Costermans ist neues Vorstandsmitglied der Stiftung Digitale Chancen



Die E-Plus Gruppe ist bereits seit September 2010 Zustifter und aktiver Förderer der Stiftung Digitale Chancen. Dem Unternehmen ist die Förderung der Nutzung mobiler Anwendungen und Medienkompetenz für verschiedene

gesellschaftliche Gruppen ein dringendes Anliegen.

Nun wurde das bisherige Engagement der E-Plus Gruppe zur Digitalen Integration in der letzten Vorstandssitzung der Stiftung erneut bekräftigt: Huib Costermans ist in den Vorstand der Stiftung Digitale Chancen gewählt worden. Costermans ist seit September 2011 Chief Financial Officer der E-Plus Gruppe. Er wechselte vom Mutterkonzern KPN zu E-Plus.

Angesichts der Zahlen des (N)ONLINER Atlas 2011 wird deutlich, warum das Engagement dringend erforderlich ist: Zwar sind 74,7 Prozent der Deutschen inzwischen im Netz. Nach wie vor aber zählen deutlich mehr Männer als Frauen zu den Onlinern und Jüngere sind stärker im Netz vertreten als Ältere. Ebenso besteht ein großes Gefälle bei Einkommen und Bildungsniveau. Zwei Drittel der Bevölkerung zählen zu den so genannten Digitalen Außenseitern und

Gelegenheitsnutzern und nur eine Minderheit der Deutschen ist in der Lage, die digitalen Möglichkeiten beruflich und privat in vollem Umfang auszuschöpfen.

"Menschen miteinander zu verbinden ist der Kern mobiler Kommunikation - diese Kompetenz möchte ich in die Arbeit der Stiftung einbringen, damit in Zukunft möglichst alle Menschen an der digitalen Gesellschaft teilhaben können", so Huib Costermans.

Die Stiftung Digitale Chancen und E-Plus arbeiten gemeinsam daran, die Barrierefreiheit im Netz zu stärken und die Medienkompetenz zu schulen. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "UdL Digital Roundtable - Gespräche zur Digitalen Integration" bietet das Unternehmen in seinen Räumen eine Plattform zu Fragen im Umgang mit dem Internet. Expertinnen und Experten befassen sich mit der Vermittlung von Medien- und Internetkompetenz an Menschen, die bisher im Umgang mit den neuen Medien benachteiligt sind. Gleichzeitig dienen die Roundtable Gespräche der Etablierung eines Runden Tisches für Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft, um neue Strategien und Formen der Zusammenarbeit zu entwickeln, die die Digitale Integration unterrepräsentierter Bevölkerungsgruppen nachhaltig fördern.

Lesen Sie online weiter...



Smartphone ja, Schnürsenkel nein

Und wie soll es heißen? Vornamen googlen für's eigene Kind

Online-Umfrage für Seniorinnen und Senioren

Studie: Entwicklung der digitalen Gesellschaft stagniert

"klicksafe Preis für Sicherheit im Internet" 2012: Jetzt bewerben!

net report

Mädchenfußball und Medienkompetenz in den Slums von Nairobi

Jutta Croll & Hans-Georg Gutknecht, Stiftung Digitale Chancen

Kibera in Nairobi ist der größte Slum in Ostafrika, das Gelände von wenigen Quadratkilometern grenzt direkt an die Stadt Nairobi an und ist dicht mit Wellblechhütten bebaut. Geschätzt leben in Kibera 1 Mio Menschen auf engstem Raum zusammen. Die Räume in den Hütten sind meist weniger als zehn Quadratmeter groß und beherbergen die mehrköpfigen Familien ohne Infrastrukturversorgung wie Wasser, Abwasser oder elektrische Leitungen. Entsprechend groß ist die Verschmutzung des Gebiets, und aufgrund mangelnder Hygienemöglichkeiten ist die Krankheitsrate unter den Bewohnerinnen und Bewohnern hoch: Tuberkulose, Malaria, Dengue und Gelbfieber treten besonders häufig auf. Im Oktober 2011 haben wir hier die Kibera Girls Soccer Academy (KGSA) besucht, eine Schule für Mädchen aus den Slums.

Das Bildungssystem in Kenia ist dreigliedrig. An eine achtjährige Grundschulzeit (Primary School) schließt sich für die, die es sich leisten können, die vierjährige weiterführende Schule (Secondary School) an, darauf folgt die vierjährige College-Ausbildung. Im Jahr 2003 sorgte eine Schulreform für die Abschaffung der Schulgelder an den staatlichen Grundschulen. Das hat zu einem starken Ansturm auf die Unterrichtsangebote geführt, dem die Schulen und Lehrkräfte kaum gerecht werden können. Erstmals wurde es nun auch Kindern aus den Slums möglich, eine Schule zu besuchen. Bei einem Verhältnis von einer Lehrkraft für etwa hundert Schülerinnen und Schüler ist allerdings kaum ein sinnvoller Unterricht möglich, die Schulen sind schlecht ausgestattet und die Gebäude zu klein. Wohlhabende Familien schicken ihre Kinder daher bereits im Grundschulalter in eine der kostenpflichtigen Privatschulen. Für die weiterführenden staatlichen oder privaten Schulen ab der neunten Klasse ist grundsätzlich ein Schulgeld zu entrichten. Dadurch endet der Bildungsweg der Jugendlichen aus Kibera spätestens nach der Grundschule. Oft haben die Kinder auch vorher kaum den Unterricht besucht, denn sie müssen die Eltern beim Erwerb des Lebensunterhaltes unterstützen.

Sie sortieren Abfall oder Holzkohlenreste und verkaufen, was noch Wert hat, auf der Straße. Familien, die sich das Schulgeld leisten können, investieren zuerst in die Ausbildung ihrer Söhne. Mädchen in den Slums haben kaum eine Chance auf einen ordentlichen Schulabschluss, der Besuch eines Colleges und das Erlernen eines Berufs bleiben für viele ein Wunschtraum.

Die Kibera Girls Soccer Academy wurde im Jahr 2006 gegründet, um diese Ungleichheit zu bekämpfen. Im Jahr 2011 werden dort etwa 130 Mädchen von zehn bis zwölf freiwilligen Lehrkräften unterrichtet. Neben den klassischen Unterrichtsfächern, die für die Anerkennung der staatlichen Prüfungen erforderlich sind, stehen Journalismus, Theaterspiel und Menschenrechte auf dem Stundenplan - und eben Soccer. Fußball spielen hat in der KGSA eine besondere Bedeutung: Für die gesundheitlich gefährdeten Mädchen ist die körperliche Betätigung ein wichtiger Ausgleich und gleichzeitig fördert der Mannschaftssport den Teamgeist und ihre Fähigkeit, Regeln zu akzeptieren. Vor allem aber gibt der Erfolg in der Männerdomäne Fußball den Mädchen eine Chance, Ungerechtigkeiten zu überwinden und selbstbestimmt ihren eigenen Lebensweg zu gehen. Einen Fußballplatz gibt es nicht zwischen den eng platzierten Hütten in Kibera, deshalb werden die Matches auf dem Feld einer nahe gelegenen Gemeinde ausgetragen, die - man muss sehen, wo man bleibt - für jede Nutzung einen Mietpreis erhebt. Dennoch ist das KGSA-Team sehr erfolgreich, die Mannschaft hat in den letzten Jahren regelmäßig den John Packard Family Cup gewonnen und in 2011 erstmals eine Spielerin zur Fußballweltmeisterschaft der Obdachlosen in Paris gesandt.

Damit die Abschlussprüfungen der Kibera Girls Soccer Academy staatlich anerkannt werden, hat die Schule für den Unterricht für die naturwissenschaftlichen Fächer einen Laborraum eingerichtet, einer der wenigen Orte in Kibera mit fließendem Wasser.

Die Nutzung von Computer und Internet gewinnt auch in kenianischen Schulen immer mehr an Bedeutung. Und künftig wird die formale Anerkennung der Schulabschlüsse der KGSA davon abhängen, dass Computer in mindestens einem Unterrichtsraum zur Verfügung stehen. Internetzugang kostet nicht viel in Nairobi, mit einer Mobilfunkverbindung kann man für umgerechnet etwa zehn Cent den ganzen Tag über online sein. Neue Lernangebote können so im Unterricht genutzt werden und die Mädchen können Fähigkeiten erwerben, die ihnen später den Start ins Berufsleben erleichtern.

Die Stiftung Digitale Chancen möchte die Kibera Girls Soccer Academy dabei unterstützen, das Internet stärker in die Unterrichtsprozesse zu integrieren. Die Qualifizierung der Lehrkräfte wird durch die Stiftung Digitale Chancen organisiert; eine Laptopsausstattung für einen der Klassenräume ist eine weitere Voraussetzung. Deshalb bitten wir um Spenden unter dem Stichwort 'Kibera' auf das Konto der Stiftung Digitale Chancen bei der Commerzbank Berlin, BLZ: 120 800 00, Kto-Nr.: 40 523 008 00. Spenden an die Stiftung Digitale Chancen sind steuerlich abzugsfähig. Bis zu einer Höhe von 200,00 Euro genügt die Vorlage des Kontoauszuges beim Finanzamt. Bei höheren Beträgen geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an. Wir senden Ihnen dann gern eine Spendenbescheinigung.

Oder spenden Sie online sicher über Paypal.



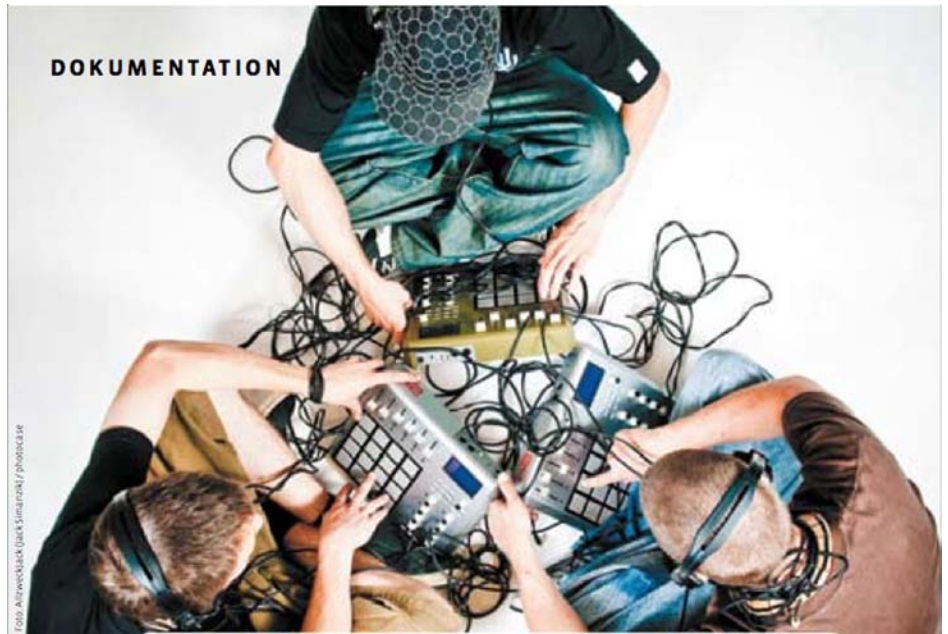
Lesen Sie den vollständigen Artikel mit weiteren Bildern online ...

Das Praxishandbuch "Internet- und Computersucht"

Christoph Möller (Hrsg.)
W. Kohlhammer GmbH Stuttgart, Stuttgart
(2012)
rezensiert von Katrin Schubert



DOKUMENTATION



Dokumentation der Workshopreihe "Soziale Netzwerke" (Arnold Hildebrandt, Benjamin Wilde)

Die Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit NRW e.V. lud Medienpädagogen, Fachleute und Interessierte aus Schulen, Jugendeinrichtungen und Behörden ein, über die Chancen zur Identitätsentwicklung sowie die soziale Integration und Partizipation in Sozialen Netzwerken zu diskutieren.

In vier Workshops, die an jeweils unterschiedlichen Standorten in Nordrhein-Westfalen stattfanden, wurden ausführlich sowohl die Gefahren als auch die Chancen, die das Web 2.0 und Soziale Netzwerke für Jugendliche mit sich bringen, von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchleuchtet. Die Veranstalter luden neben den Referenten auch Jugendliche zu den Workshops ein, die von ihren Erfahrungen mit Sozialen Netzwerken berichteten. In den Workshops erarbeiteten die Teilnehmenden zahlreiche Tipps und praktische Ideen zur Sensibilisierung der Jugendlichen und Aufklärung ihrer Betreuer über die Möglichkeiten in Sozialen Netzwerken.

Die Dokumentation fasst die Diskussionen der Workshops zusammen und gibt einen Überblick über die Begrifflichkeiten von und Möglichkeiten in Sozialen Netzwerken. Auch arbeitet sie heraus, dass es gerade in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen notwendig ist, sich als Betreuer mit dem Erfahrungsfeld Soziale Netzwerke auseinanderzusetzen, um nicht nur Gefahren, sondern auch Vorteile im Umgang mit dem Web 2.0 zu erkennen. Darüber hinaus haben die Verfasser wichtige Links und Hinweise zu Materialien über das Thema zusammengetragen. Die Dokumentation erhebt keinen Anspruch auf eine allumfassende Abhandlung des Themas Soziale Netzwerke, ist jedoch eine hilfreiche Unterstützung bei der Jugendmedienarbeit vor Ort.

no-nazi.net - Projekt gegen menschenfeindliche Inhalte im Web
Amadeu Antonio Stiftung, 10115 Berlin

Status: IN BEWEGUNG! - Fit in Sozialen Netzwerken
Deutsche Turnerjugend

BMBF: Deutschlandstipendium
10115 Berlin

Neu in unserer **Datenbank der Internetzugangs- und Lernorte:**

Mietertreff WGJO, 12487 Berlin

Stadtteilbibliothek Bornheim, 60385 Frankfurt/Main

Hirsch Begegnungsstätte für Ältere e.V., 72070 Tübingen

Jugendzentrum Blue Box - Jugendförderung Griesheim, 64347 Griesheim

Die EULE BEGEGNUNG JUNG und ALTERNATIV, 33415 Verl

Suchen Sie ein Internetcafé in Ihrer Nähe?

Einfach anrufen **01805 - 38 37 25** (12ct/min) wochentags von 09:00 - 14:00 Uhr oder im Internet unter <http://www.digitale-chancen.de/einsteiger> nachsehen.

Über 7.800 Einrichtungen bundesweit sind bereits bei uns verzeichnet.

Pew Research Center: Zwischen Freundlichkeit und Grausamkeit - Das Verhalten Jugendlicher in sozialen Netzwerken

Lenhart, Madden, Smith, Purcell, Zickuhr, Rainie

Safer Internet Day 2012

07.02.12

Fachtagung "Jugend im Web 2.0: Kompetent gegen Rechts"

09.02.12 bis 10.02.12 Ludwigshafen

Wettbewerb: INNOVATIONSPREIS-IT 2012

Einsendeschluss: 15.02.12

Wettbewerb: Status: IN BEWEGUNG! - Fit in Sozialen Netzwerken

Einsendeschluss: 20.02.12

Kompetent beraten in Medienfragen!

23.02.12 Bonn

meccanica femminile

28.02.12 bis 03.03.12 Villingen-Schwenningen

Fachprofil Jugendmedienarbeit

01.03.12 bis 02.03.13 Berlin

Wettbewerb: Deutscher Jugendfotopreis

Einsendeschluss: 01.03.12

Wettbewerb: Von Fake-TV bis Polit-Talk: Wie glaubwürdig sind Medien? - Förderwettbewerb Medienkompetenz der mabb

Einsendeschluss: 05.03.12

Wettbewerb: Grimme Online Award 2012

Einsendeschluss: 15.03.12

Wettbewerb: klicksafe Preis für Sicherheit im Internet 2012

Einsendeschluss: 15.03.12

Fachprofil Medienbildung

16.03.12 bis 16.03.13 Berlin

13. Gautinger Internet-Treffen

20.03.12 bis 21.03.12 Gauting

DLM-Symposium 2012 - Connected TV: Medien und Regulierung in der vernetzten Fernsehwelt

22.03.12 Berlin

10. Deutscher Hörfilmpreis

27.03.12 Berlin

Wettbewerb: PLURAL+ 2012 Youth Video Festival on Migration and Social Inclusion

Einsendeschluss: 01.07.12

Weitere Termine finden Sie im Terminkalender der Stiftung Digitale Chancen

Die Onlineplattform www.alle.de ist ein Katalog von Webseiten, die für Internetneulinge gut geeignet sind. Nutzerinnen und Nutzer tauschen sich über ihre Lieblingslinks aus - Multiplikatorinnen und Multiplikatoren finden Unterstützung bei der Vermittlung von Medienkompetenz. Pro Newsletter möchten wir Ihnen einen besonders interessanten Surftipp der Community vorstellen.



<https://www.dialog-ueber-deutschland.de>

Bürgerdialog 'Deutschlands Zukunft' - Diskutieren Sie mit!

Wie steht Deutschland in fünf bis zehn Jahren da? Wie wollen wir gegen Ende des Jahrzehnts leben? Diese und andere Fragen diskutiert die Bundeskanzlerin seit Frühjahr 2011 mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis - und nun auch in einem Bürgerdialog, an dem jeder teilnehmen kann. Ziel des Zukunftsdialogs ist es, eine gesamtgesellschaftliche Diskussion über die nahe Zukunft von Deutschland anzuregen. Bürgerinnen und Bürger können konkret eigene Handlungsvorschläge machen und von ihren Erfahrungen und Ideen berichten. Der Diskussionsprozess ist offen angelegt, um möglichst viele Seiten einzubeziehen. Kreative und innovative Ideen, die für das künftige Regierungshandeln relevant sein könnten, sind willkommen.

Unser Ziel: Menschen für die Möglichkeiten des Internet zu interessieren und sie an das neue Medium heranzuführen

Ziel des Netzwerks und der Stiftung Digitale Chancen ist es, Menschen für die Möglichkeiten des Internet zu interessieren und sie bei der Nutzung zu unterstützen. So können sie die Chancen dieses digitalen Mediums erkennen und für sich nutzen.

Wir helfen **Einsteigern**, die das Internet kennen lernen möchten.

Wir unterstützen **net.werker**, die als Mitarbeiter von Internetcafés in sozialen Einrichtungen Menschen den Einstieg in das Internet ermöglichen.

Wir wenden uns an **Experten** aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, die in Theorie und Praxis an der Überwindung der Digitalen Spaltung arbeiten.

Wir arbeiten zusammen mit unseren Stiftern AOL Deutschland und der Universität Bremen, sowie mit unserem Zustifter, der E-Plus-Gruppe.



E-PLUS GRUPPE



stiftung digitale-chancen

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und bitten um Diskussion der Beiträge dieses Newsletters in unserem Gästebuch unter <http://www.digitale-chancen.de/content/sections/guestbook.cfm>

Impressum

Der net.werker erscheint etwa alle zwei Monate und wird auf elektronischem Wege kostenlos an rd. 5.000 Abonnenten versandt.

Hrsg.: Stiftung Digitale Chancen

Redaktion: Jutta Croll (Chefredaktion, V.i.S.d.P.)

Am Fallturm 1, 28359 Bremen

E-Mail: redaktion@digitale-chancen.de